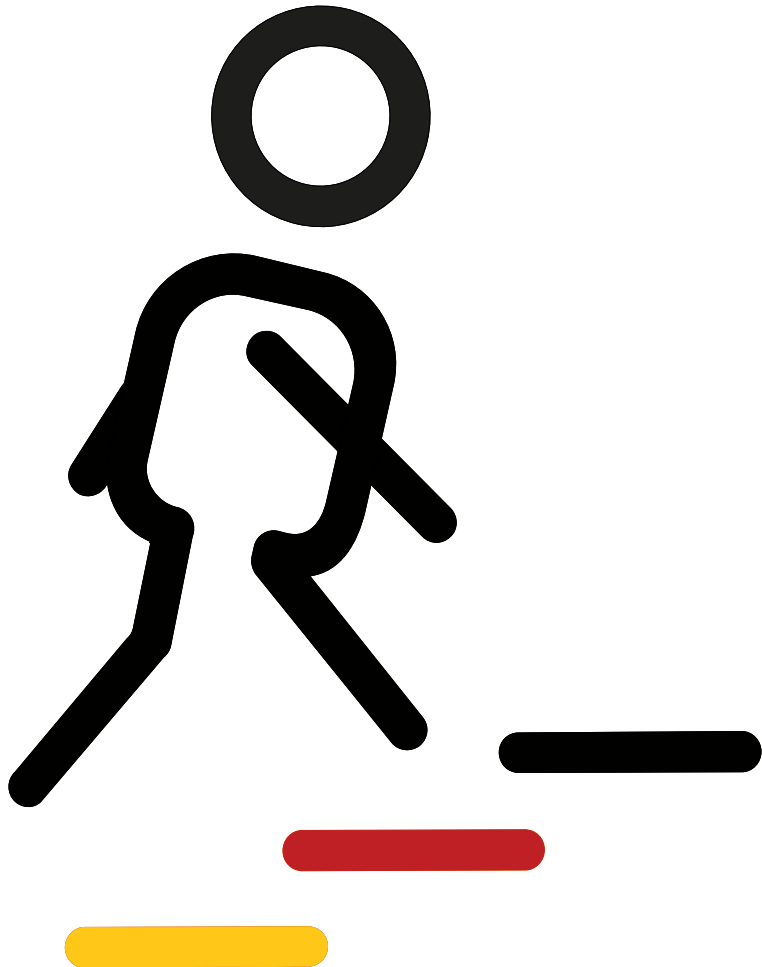




Nachnutzung von Kammerleistungen – Wie bekommen wir die Kammern auf die Tanzfläche?

13.05.24 OZG-Erfahrungsaustausch in Erfurt

Workshop- Agenda



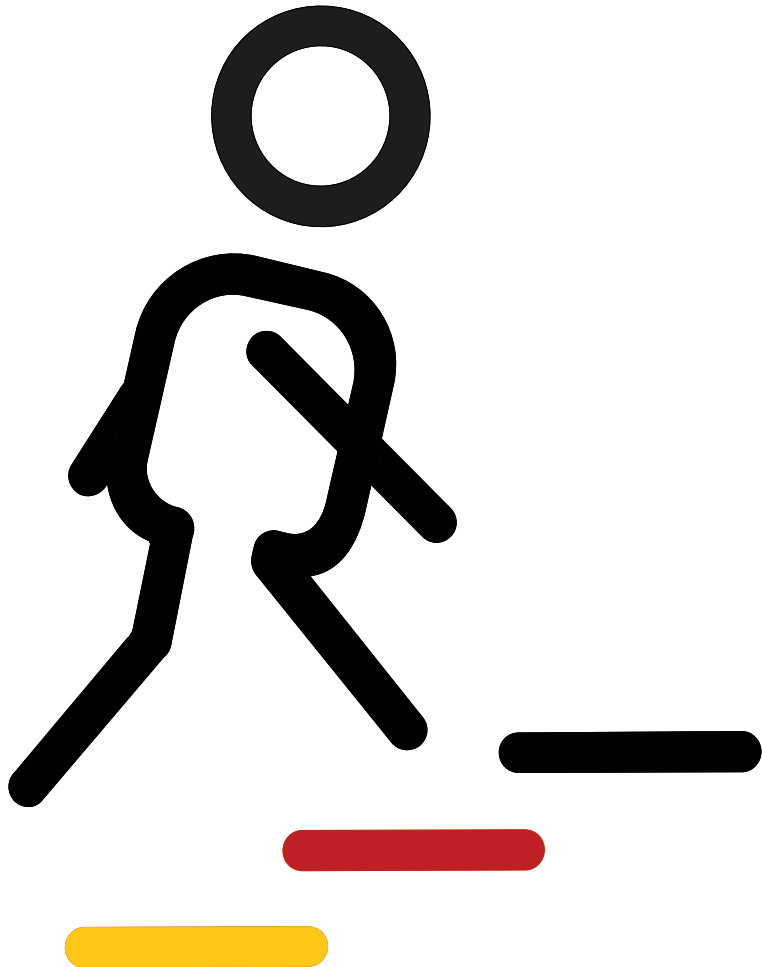
1. Begrüßung/Vorstellung

2. Inhaltlicher Impuls

- › Rechtlicher Gestaltungsrahmen im System der föderalen IT-Kooperation
- › Die besondere staatsorganisationsrechtliche Stellung der Kammern

3. Workshop

4. Ausblick auf den weiteren Prozess



1. Begrüßung/Vorstellung

2. Inhaltlicher Impuls

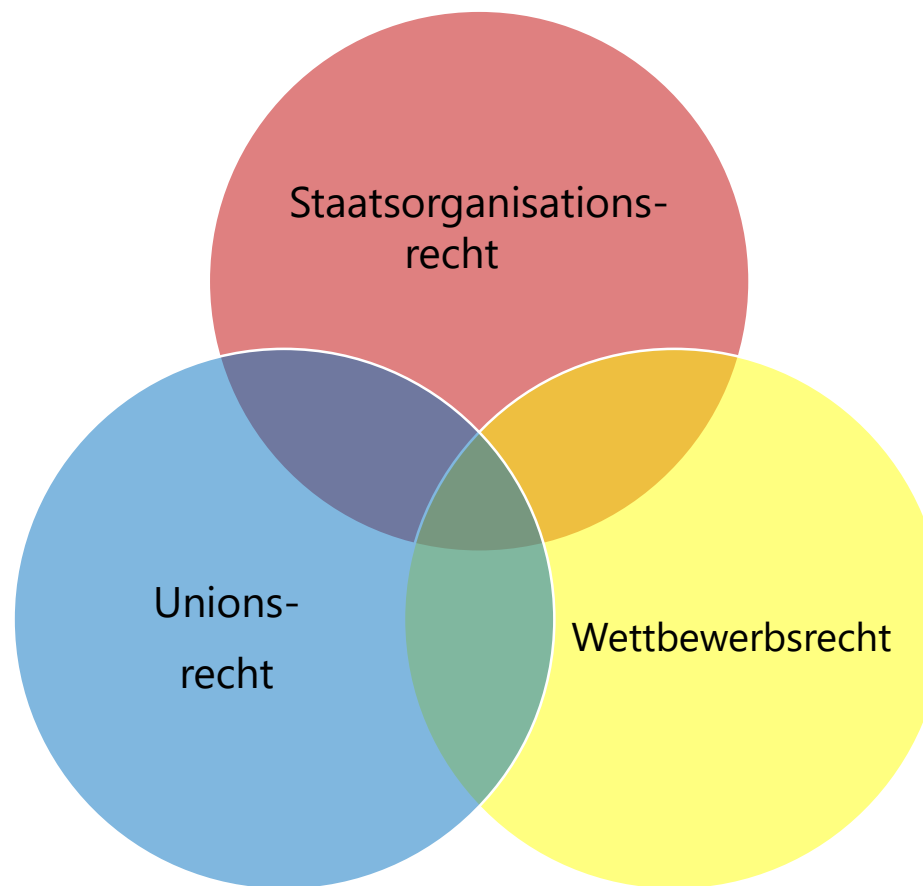
- › Rechtlicher Gestaltungsrahmen im System der föderalen IT-Kooperation
- › Die besondere staatsorganisationsrechtliche Stellung der Kammern

3. Workshop

4. Ausblick auf den weiteren Prozess

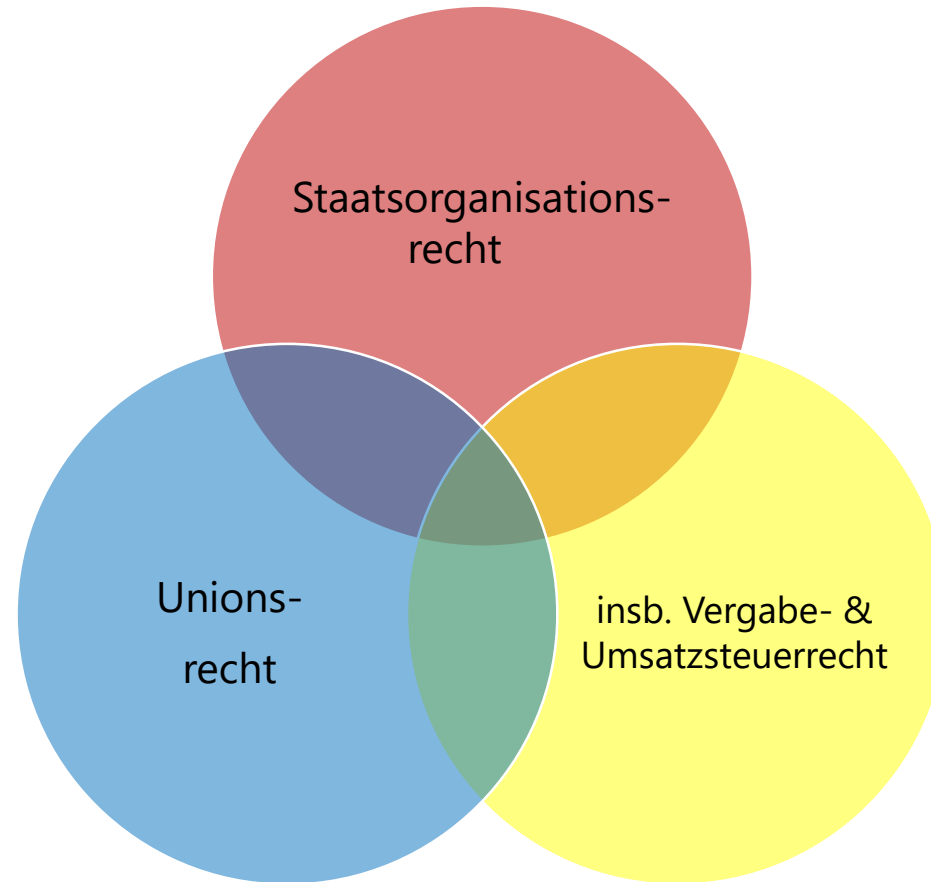


Moritz Ahlers
Referent
Recht und Compliance,
FITKO



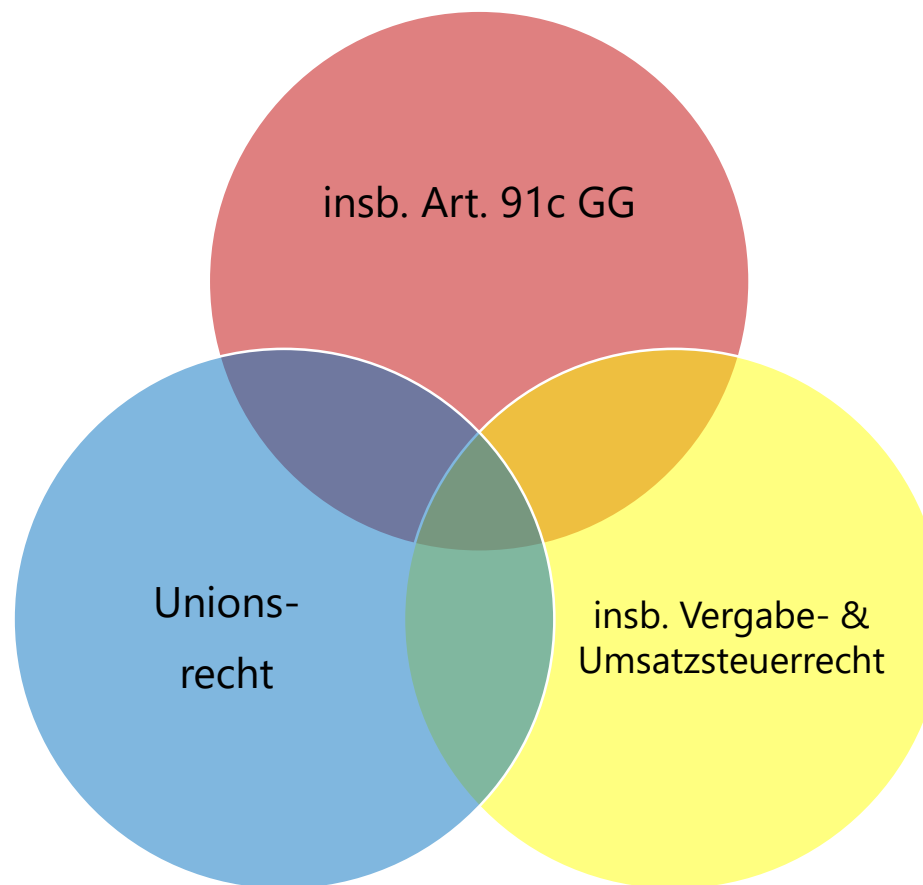


Moritz Ahlers
Referent
Recht und Compliance,
FITKO



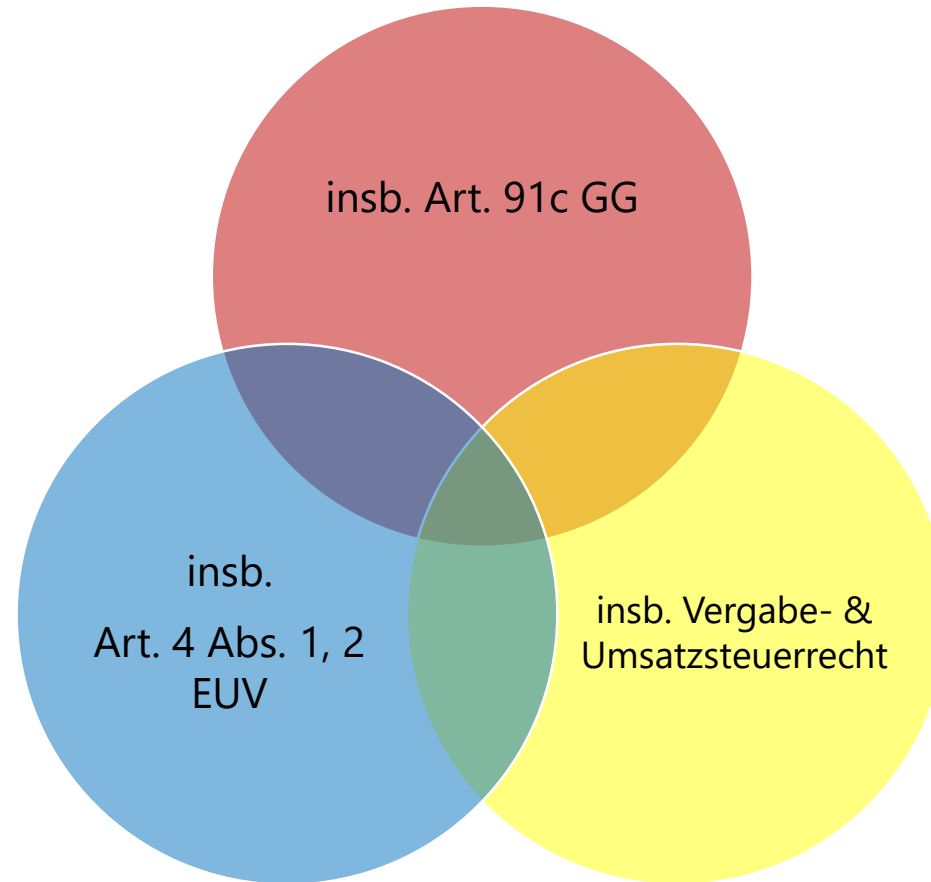


Moritz Ahlers
Referent
Recht und Compliance,
FITKO



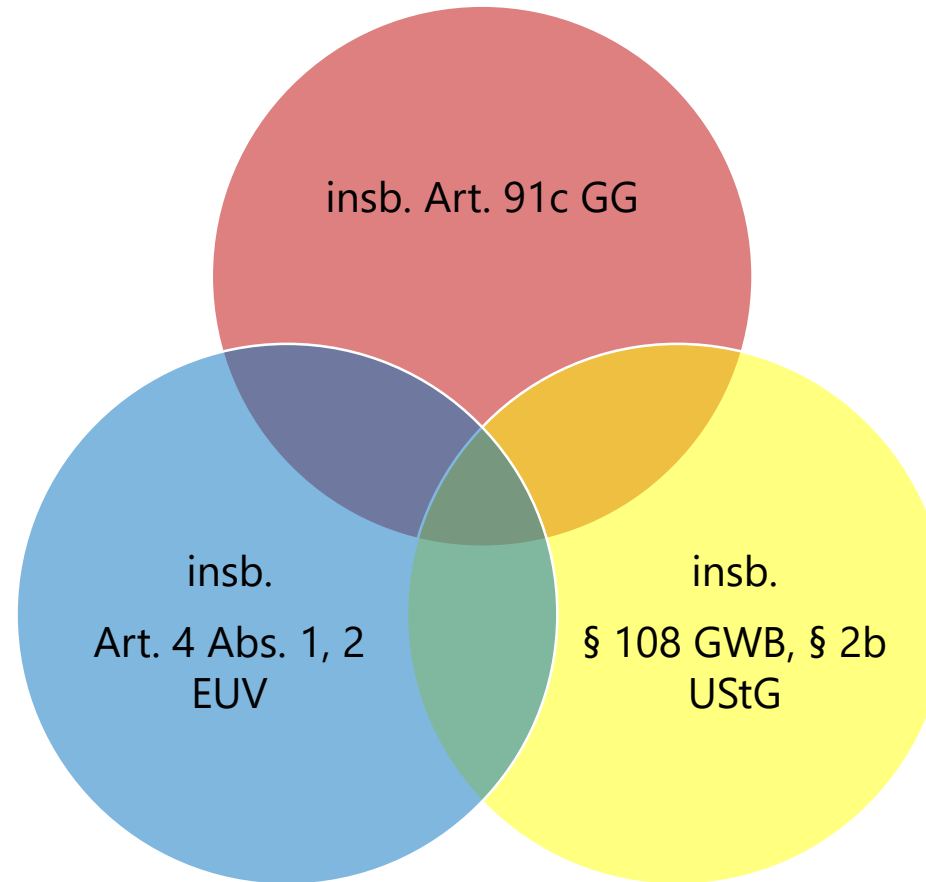


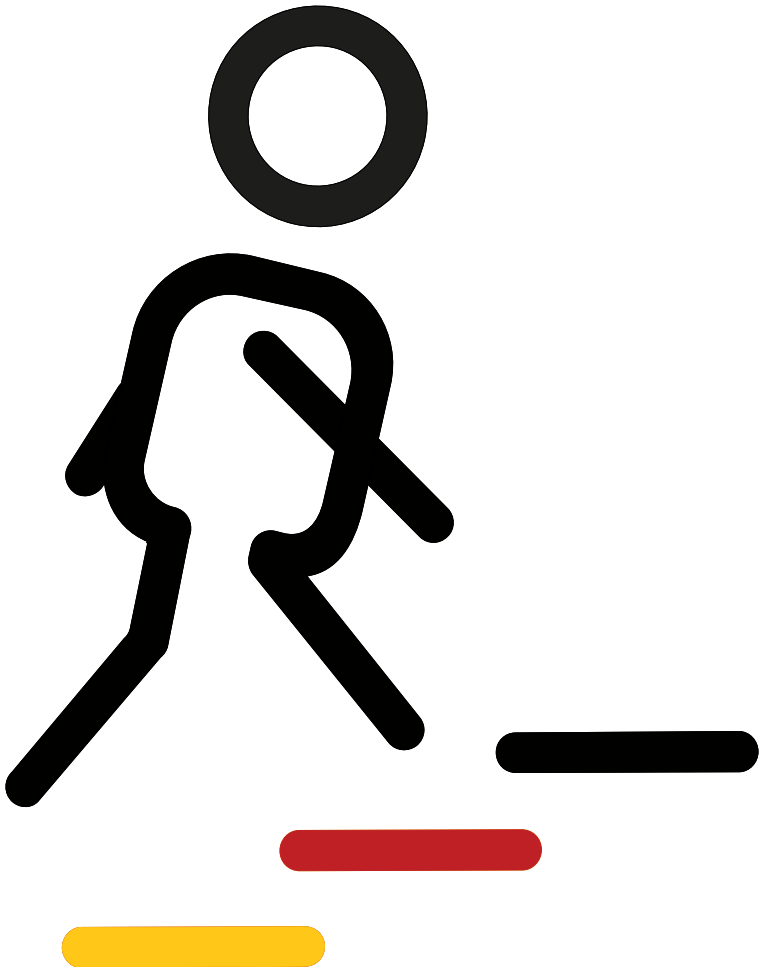
Moritz Ahlers
Referent
Recht und Compliance,
FITKO





Moritz Ahlers
Referent
Recht und Compliance,
FITKO





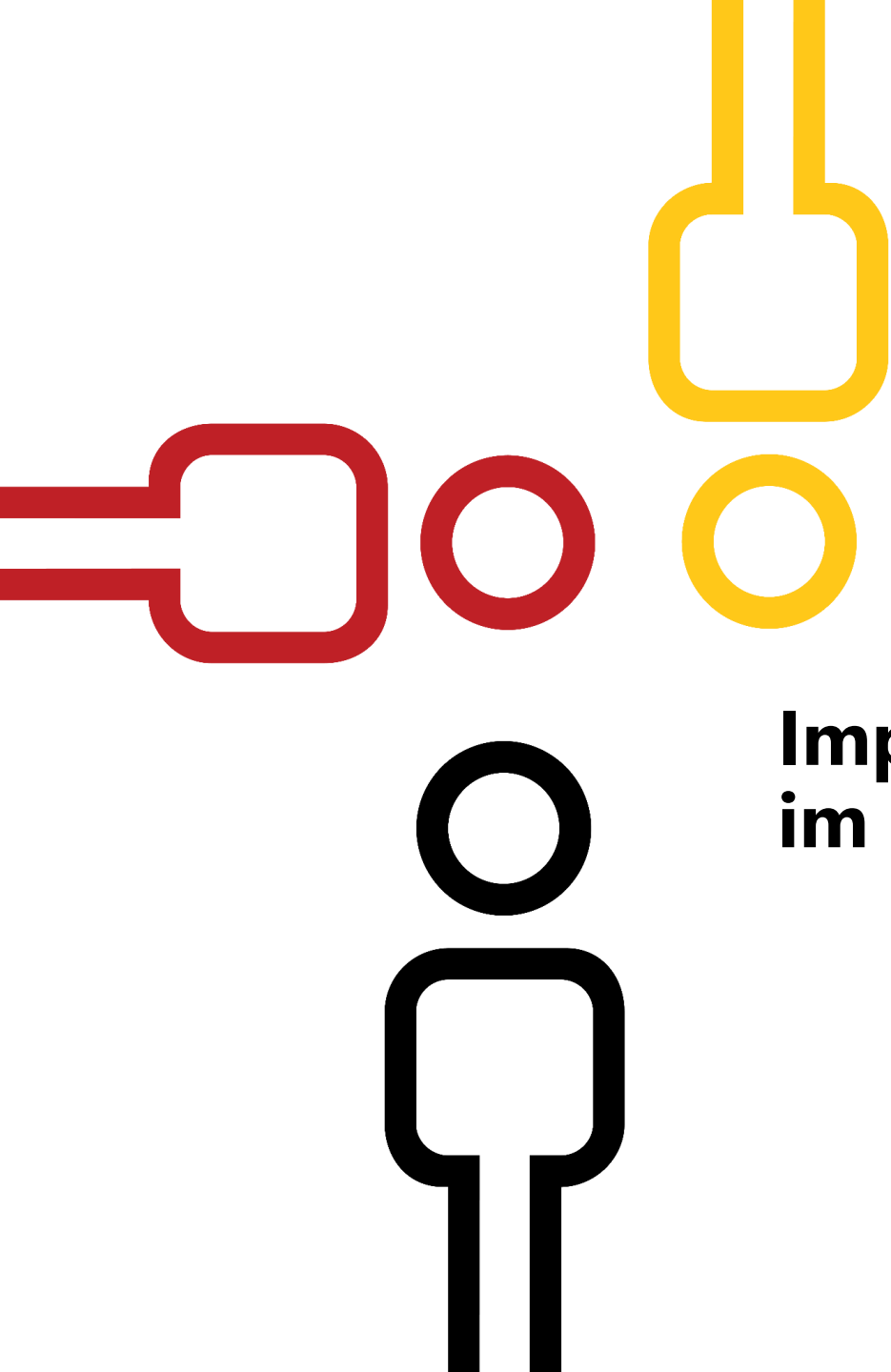
1. Begrüßung/Vorstellung

2. Inhaltlicher Impuls

- › Rechtlicher Gestaltungsrahmen im System der föderalen IT-Kooperation
- › Die besondere staatsorganisationsrechtliche Stellung der Kammern

3. Workshop

4. Ausblick auf den weiteren Prozess



Impuls 1: Rechtlicher Gestaltungsrahmen im System der föderalen IT-Kooperation

Vortragstitel

○ Spannungsverhältnis zwischen verfassungs- und wettbewerbsrechtlichen Vorgaben für IT-Kooperation?

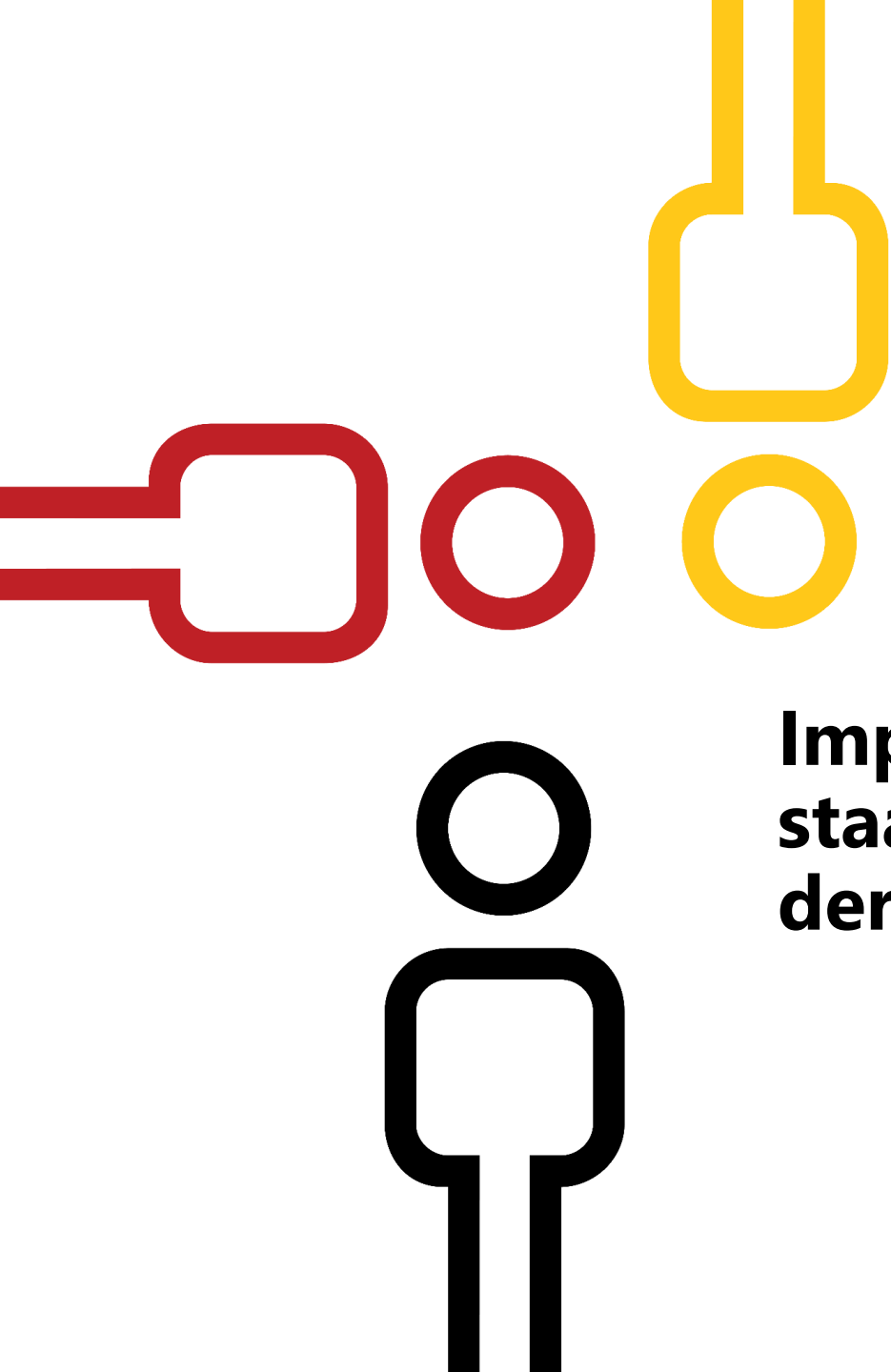
Widerspruch zwischen verfassungsrechtlich gewährleisteter Kooperationshoheit und dem unionsrechtlich geprägten Wettbewerbsrecht (insb. Vergabe- und Umsatzsteuerrecht)?

- Verfassungsrechtlicher Ausgangspunkt: **dezentrale Staatsorganisation der Bundesrepublik**
- Art. 91c Abs. 1 GG ermöglicht **verfassungsrechtlich umfassendes Zusammenwirken**
 - von „Bund und Ländern“
 - insbes. Kommunen als staatsorganisatorische Teile der Länder eingeschlossen
 - bei „Planung“, „Errichtung“ und „Betrieb“ „der für ihre Aufgabenerfüllung benötigten informationstechnischen Systeme“
- **Vergaberechtlicher Ausnahmetatbestände** des § 108 GWB (Art. 12 VRL) lässt Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Auftraggebern auf Grundlage entgeltlicher Verträge nur unter bestimmten, teils aber sehr offen formulierten Voraussetzungen zu.

Prinzipielle Auflösung des Spannungsverhältnisses

Unionsprimärrechtliche Begründung von staats- und verwaltungsorganisatorischen Organisations- und Kooperationsgestaltungsspielräumen

- Die Union hat nach dem **Grundsatz der begrenzten Einzelermächtigung** (Art. 4 Abs. 1, Art. 5 Abs. 1 S. 1, 2 EUV) Rechtssetzungskompetenz nur insoweit, wie die Mitgliedstaaten sie ihr übertragen haben.
- Das Unionsrecht achtet die **Organisationshoheit der Mitgliedstaaten** (Art. 4 Abs. 2 S. 1 EUV)
 - „Staatsorganisationsbezogenes Diskriminierungsverbot“ (*Ahlers/Böhme*, KommJur 2023, 404)
 - Das Unionsrecht darf dezentral organisierte Mitgliedstaaten gegenüber zentral(er) organisierten Mitgliedstaaten bei der Aufgabenerledigung nicht strukturell benachteiligen
- These: Auf Unionsrecht basierende Rechtsvorschriften (im Vergaberecht z. B. § 108 GWB, im Umsatzsteuerrecht z. B. § 2b UStG) sind **unionsprimärrechtskonform** im Lichte dieser Grundsätze stets so auszulegen, dass bundesweit einheitliche, ebenübergreifende IT-Kooperationen prinzipiell ohne strukturelle unionsrechtliche Benachteiligung der Bundesrepublik als Föderalstaat gestaltbar sind.



Impuls 2: Die besondere staatsorganisationsrechtliche Stellung der Kammern

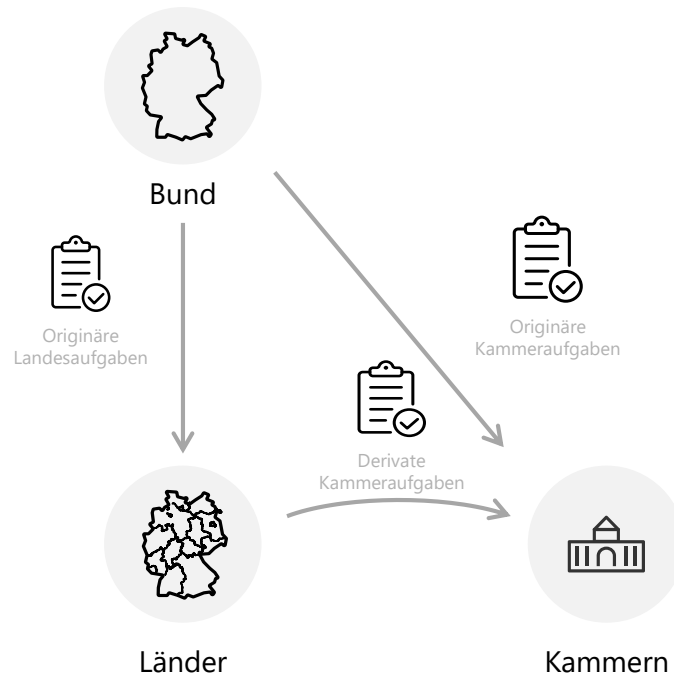
Vortragstitel

Die besondere staatsorganisationsrechtliche Stellung der Kammern

- › Kammern als staatsorganisationsrechtliche Teile der Länder (vgl. Art. 30 GG) direkte Adressaten des OZG
 - › Soll durch § 1 Abs. 1 Nr. 2 OZGÄndG klargestellt werden
- › Länder haben bzgl. originärer Kammeraufgaben lediglich Rechtskontrolle
 - › daher keine Inhouse-Fähigkeit im Verhältnis zum Land
- › Bund kann Kammern Aufgaben direkt durch Bundesgesetz zuweisen
 - › anders als bei Kommunen (s. Art. 84 Abs. 1 S. 7, Art. 85 Abs. 1 S. 2 GG) kein grundgesetzliches Aufgabendelegationsverbot für den Bund
 - › Kammern u. a. für Aufgaben von föderalem Interesse zuständig
- › Länder können Kammern zusätzlich originäre Länderaufgaben übertragen
 - › Föederal z. T. heterogene Kammerzuständigkeiten
- › Kammern können Aufgaben auf öffentliche Zusammenschlüsse weiterübertragen (z. B. IHK FOSA)
- › Nur bestimmte Kammertypen sind öffentliche Auftraggeber im Sinne des Vergaberechts
- › Modelle zur entgeltlichen Nachnutzung erfassen Kammern derzeit nicht
- › Unentgeltliche und damit vergaberechtsfreie Bereitstellung/Überlassung von EfA-Leistung als haushaltsrechtliche Herausforderung

Die besondere staatsorganisationsrechtliche Stellung der Kammern

Aufgabenzuordnung



Originäre Landesaufgaben

- Vollzug von Bundesgesetzen (Art. 83 ff. GG)
- Im Übrigen (Art. 30 GG)

Derivate Kammeraufgaben

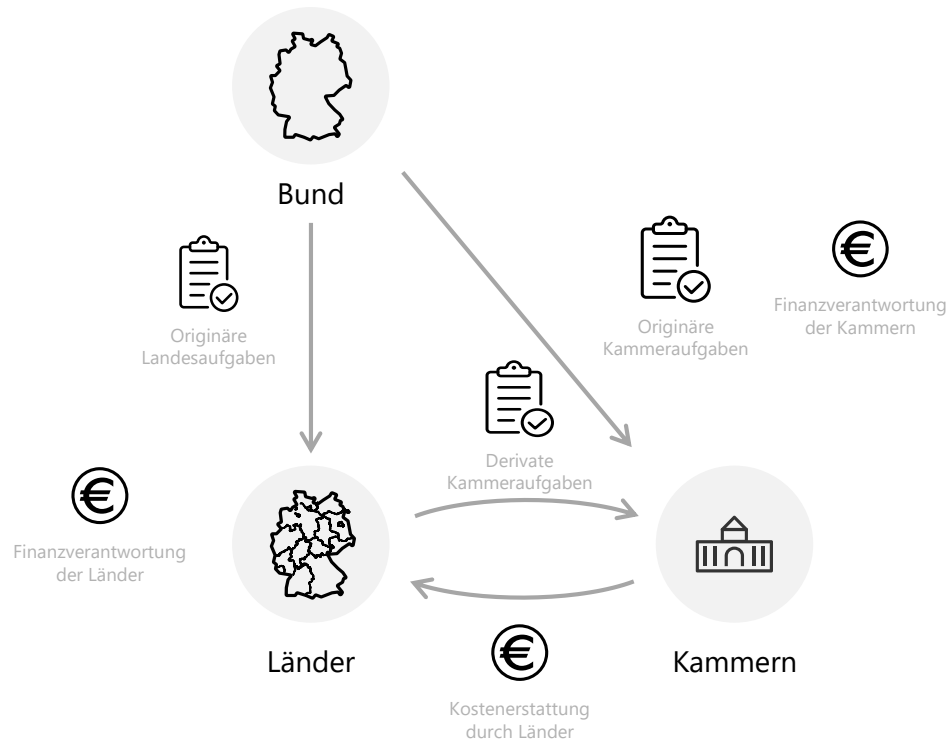
- Länder können ihre originären Landesaufgabe nach Maßgabe des Landesorganisationsrechts neben Kommunen auch auf Kammern übertragen. Diese nehmen sie als derivate Kammeraufgaben wahr.

Originäre Kammeraufgaben

- Anders als bei Kommunen (Art. 84 Abs. 1, Art. 85 Abs. 1 GG) kann der Bund Kammern Aufgaben unmittelbar durch Bundesgesetz zuweisen. Diese nehmen sie als originäre Kammeraufgaben wahr.

Die besondere staatsorganisationsrechtliche Stellung der Kammern

Finanzierung



Originäre Landesaufgaben

- Die Finanzierungsverantwortung für originäre Landesaufgaben liegt nach dem Konnexitätsprinzip des Art. 104a Abs. 1 GG grundsätzlich bei den Ländern

Derivate Kammeraufgaben

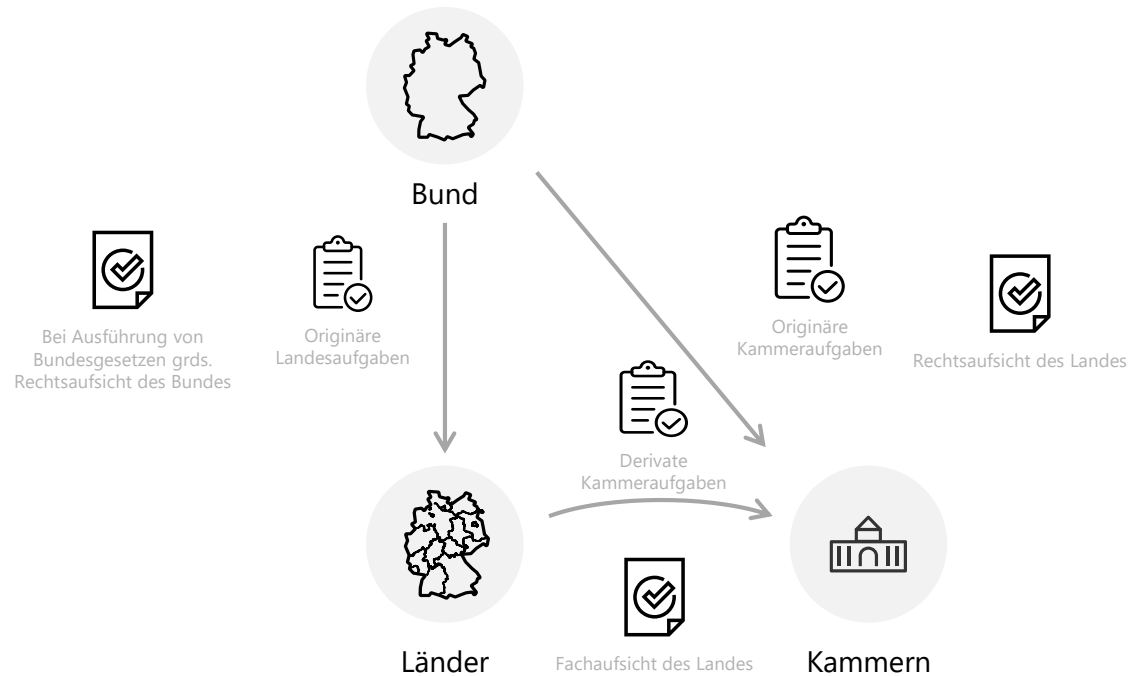
- Übertragen Länder Kammer originäre Landesaufgaben als derivate Kammeraufgaben sind sie nach Maßgabe des Landesorganisationsrechts zur Erstattung der sich daraus ergebenden Kosten verpflichtet.

Originäre Kammeraufgaben

- Die Finanzierungsverantwortung für die originären Kammeraufgaben liegt bei den Kammern. Sie müssen die Kosten grundsätzlich aus ihren eigenen Mitteln (insbes. aus Mitgliedschaftsbeiträgen) tragen.

Die besondere staatsorganisationsrechtliche Stellung der Kammern

Kontrollbefugnisse



Originäre Landesaufgaben

- Bei der Ausführung von Bundesgesetzen unterliegen die Länder grundsätzlich nur einer **Rechtsaufsicht** (Art. 84 Abs. 3 S. 1 GG) und ausnahmsweise der **Fachaufsicht** des Bundes (Art. 85 Abs. 3 S. 1 GG).
- Im Übrigen unterliegen die Länder keiner Aufsicht des Bundes.

Derivate Kammeraufgaben

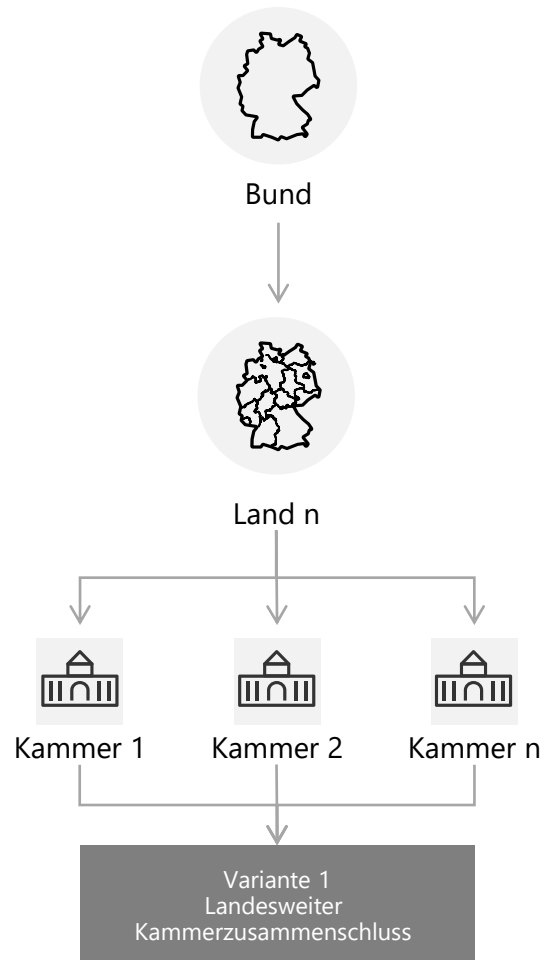
- Bei der Wahrnehmung derivater Aufgaben unterliegen die Kammer nach Maßgabe des Landesorganisationsrechts in der Regel der **Fachaufsicht** des jeweiligen Landes.

Originäre Kammeraufgaben

- Bei der Wahrnehmung originärer Kammeraufgaben unterliegen Kammern lediglich der **Rechtsaufsicht** des jeweiligen Landes.

Die besondere staatsorganisationsrechtliche Stellung der Kammern

Kammerkooperation – Aufgabenübertragung auf landesweiten öffentlich-rechtlichen Zusammenschluss

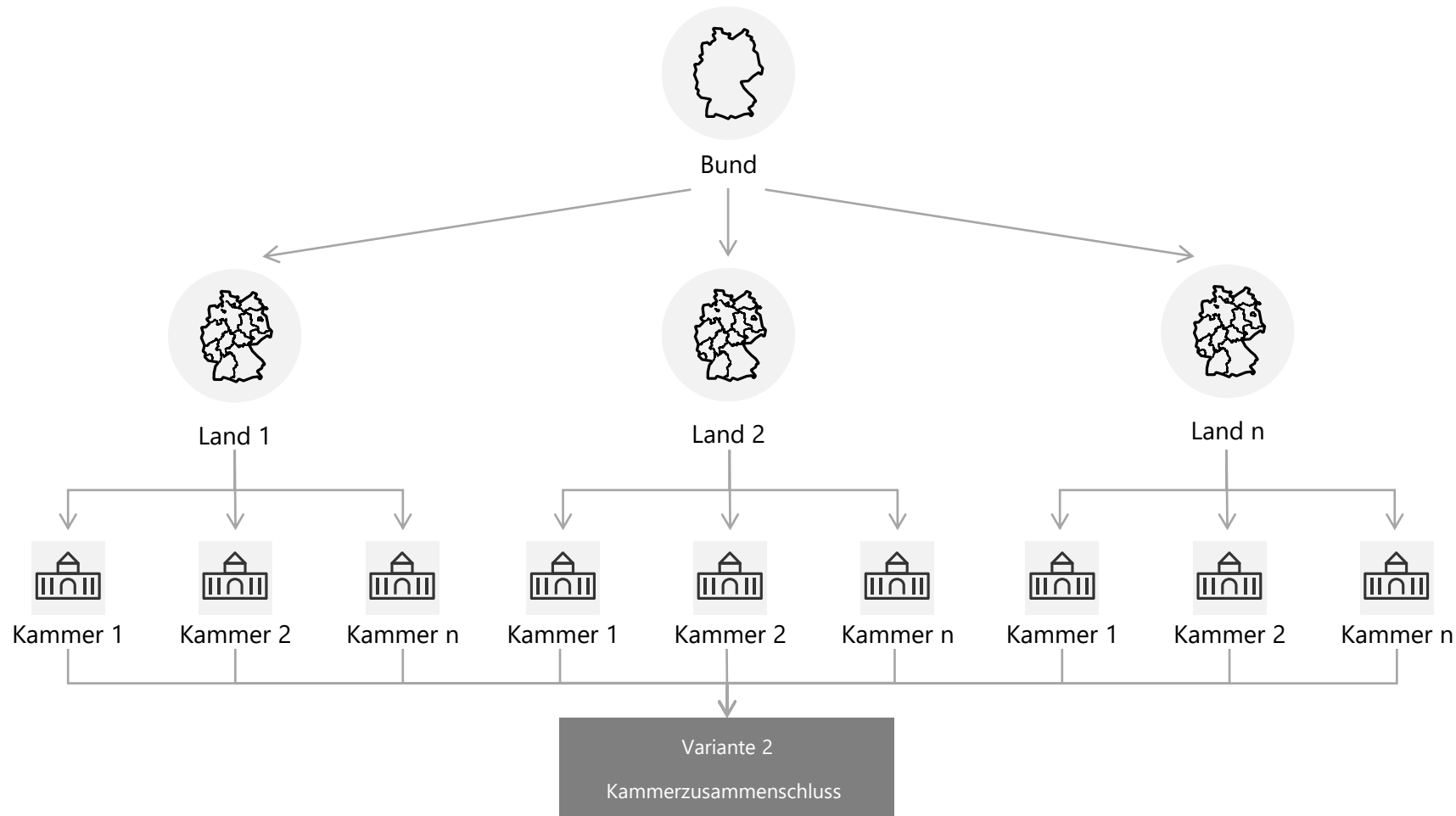


Aufgabenübertragung

- Kammern können nach Maßgabe des einschlägigen Organisationsrechts Aufgaben einvernehmlich auf eine andere Kammer (derselben Art) oder auf rechtlich selbstständigen Kammerzusammenschluss übertragen

I. Kammerproblematik

Kammerkooperation – Aufgabenübertragung auf länderübergreifenden öffentlich-rechtlichen Zusammenschluss



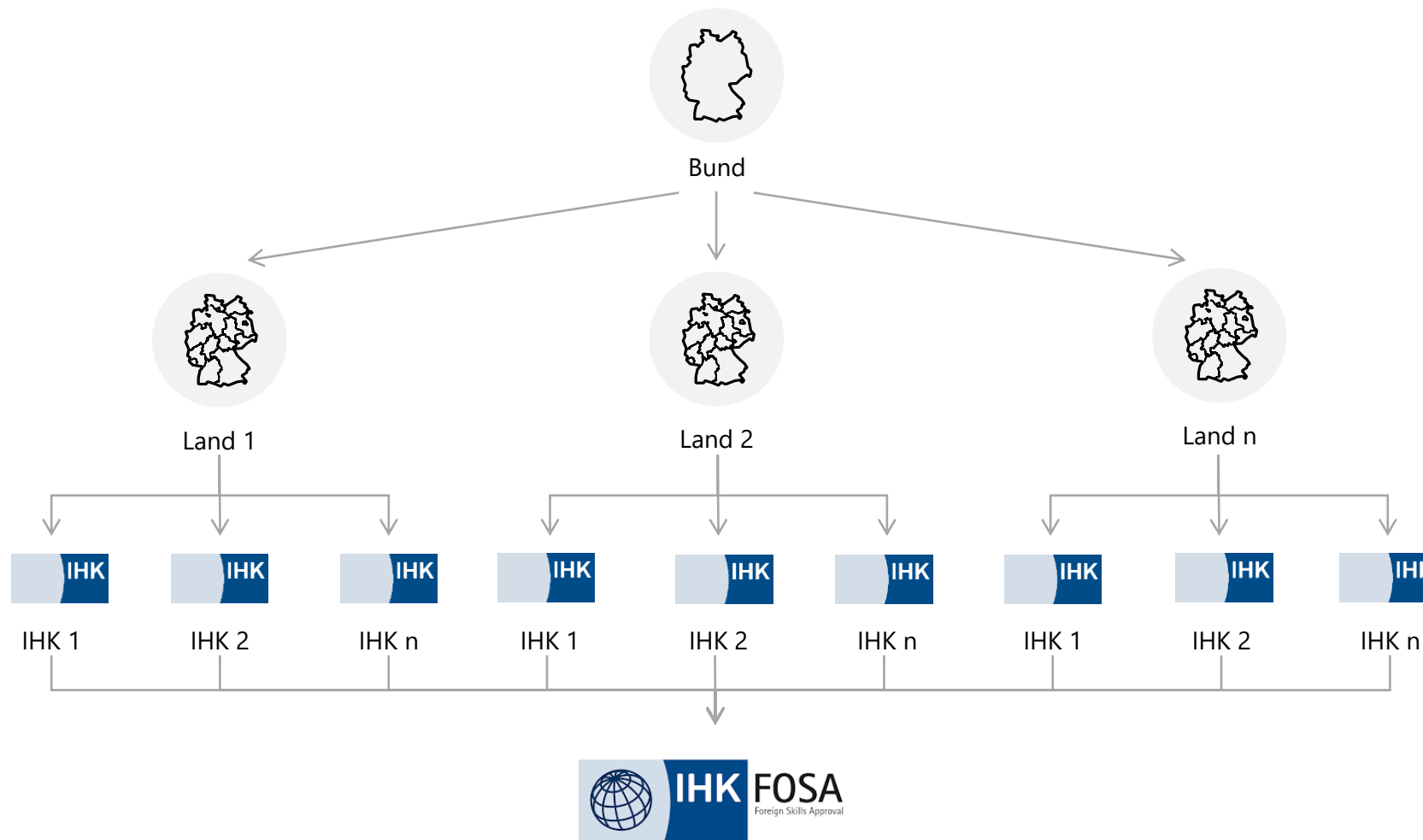
Aufgabenübertragung

- Kammern können nach Maßgabe des einschlägigen Organisationsrechts Aufgaben einvernehmlich auf eine andere Kammer (derselben Art) oder auf rechtlich selbstständigen Kammerzusammenschluss übertragen

Vortragstitel (ändern unter Einfügen -> Kopf- und Fußzeile -> Fußzeile)

I. Kammerproblematik

Kammerkooperation – Aufgabenübertragung auf länderübergreifenden öffentlich-rechtlichen Zusammenschluss



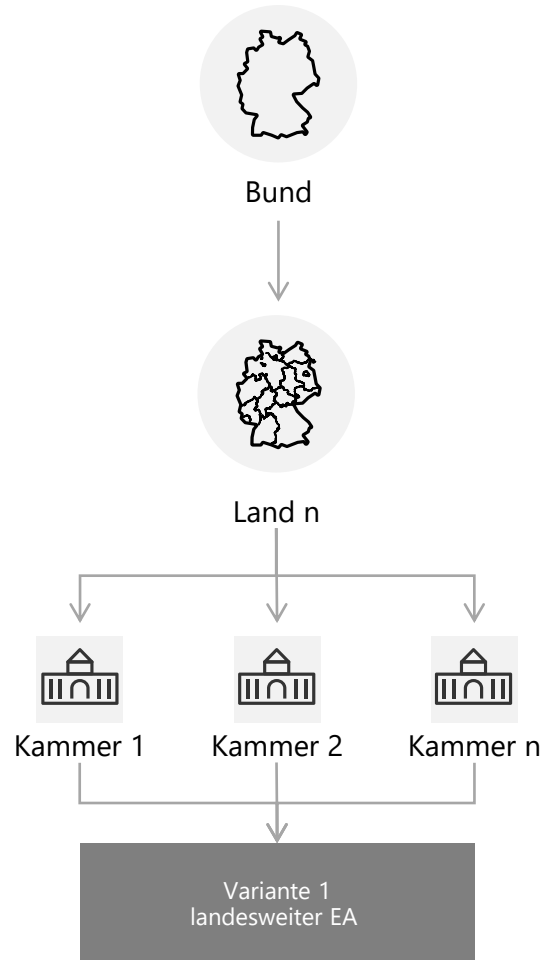
Aufgabenübertragung

- Kammern können nach Maßgabe des einschlägigen Organisationsrechts Aufgaben einvernehmlich auf eine andere Kammer (derselben Art) oder auf rechtlich selbstständigen Kammerzusammenschluss übertragen
- Bsp. IHK FOSA

Vortragstitel (ändern unter Einfügen -> Kopf- und Fußzeile -> Fußzeile)

Die besondere staatsorganisationsrechtliche Stellung der Kammern

Kammerkooperation – landesweiter einheitlicher Ansprechpartner (EA)?

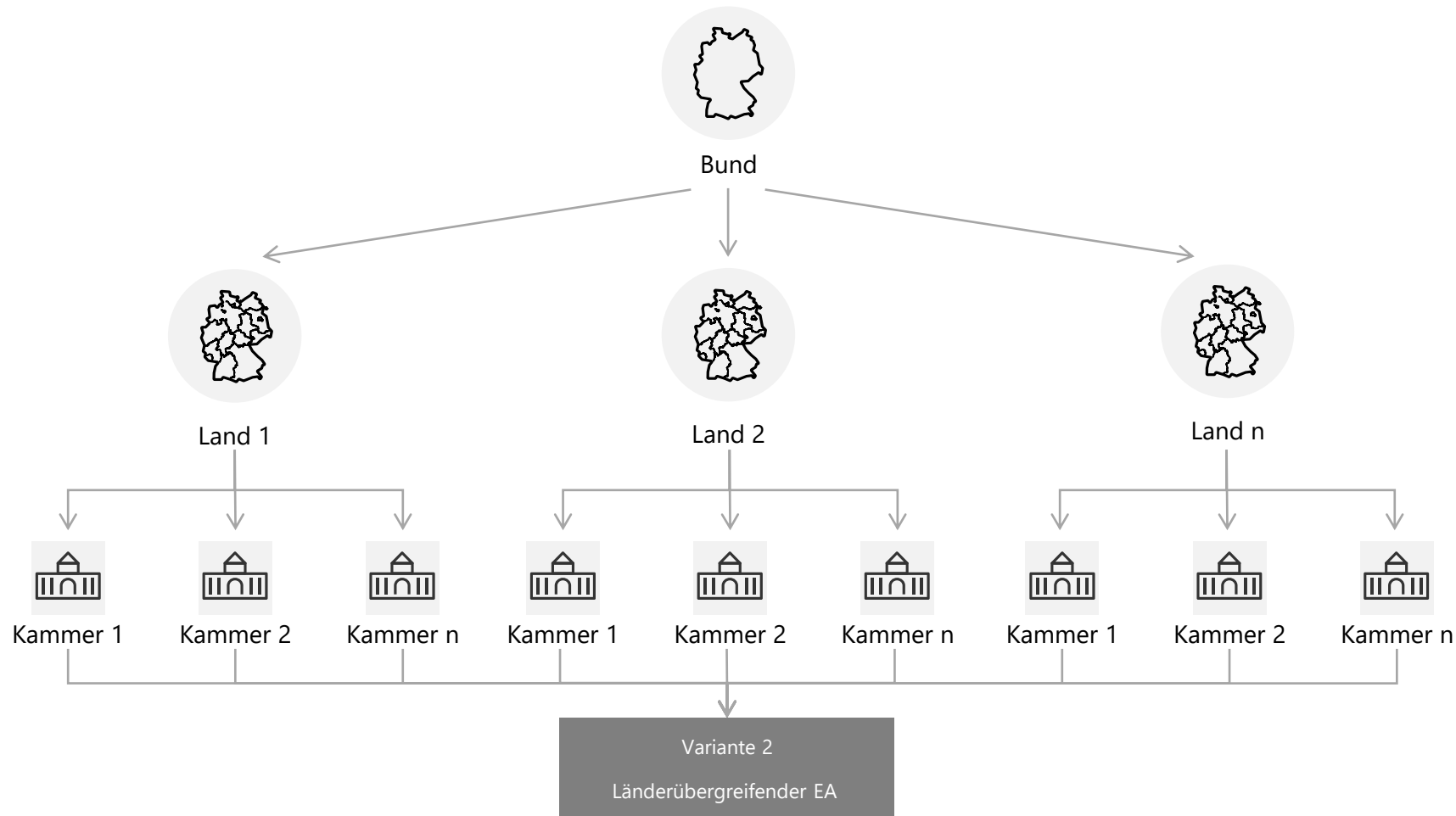


Einrichtung EA

- Ist durch Rechtsvorschrift angeordnet, dass ein
Verwaltungsverfahren durch EA abgewickelt werden kann,
gelten die §§ 71a VwVfG

Die besondere staatsorganisationsrechtliche Stellung der Kammern

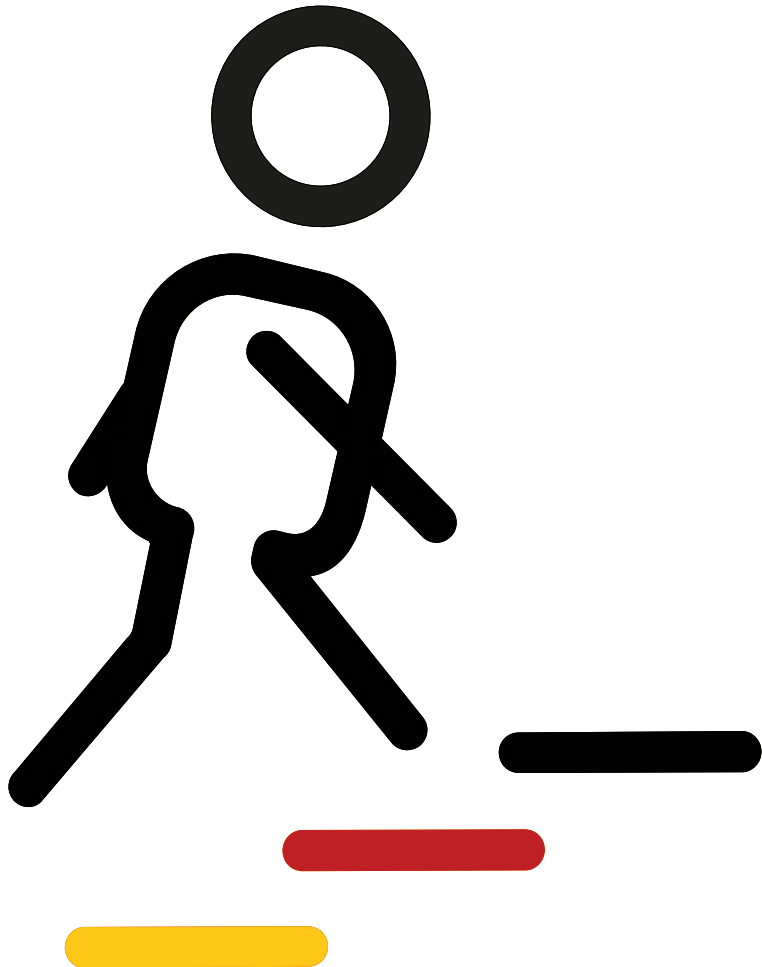
Kammerkooperation – länderübergreifender einheitlicher Ansprechpartner (EA)?



Aufgabenübertragung

- Ist durch Rechtsvorschrift angeordnet, dass ein Verwaltungsverfahren durch EA abgewickelt werden kann, gelten die §§ 71a VwVfG

Workshop- Agenda



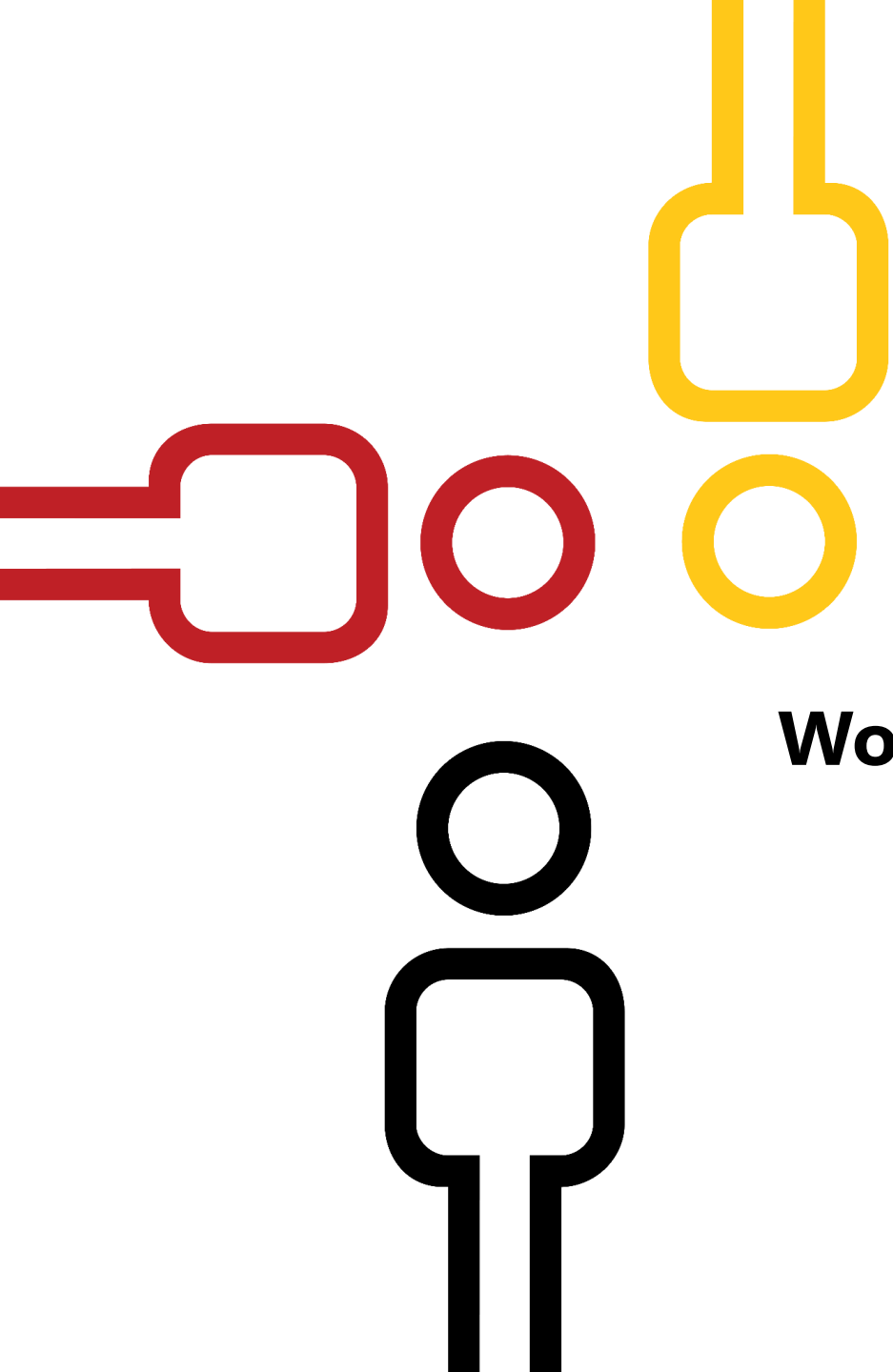
1. Begrüßung/Vorstellung

2. Inhaltlicher Impuls

- › Rechtlicher Gestaltungsrahmen im System der föderalen IT-Kooperation
- › Die besondere staatsorganisationsrechtliche Stellung der Kammern

3. Workshop

4. Ausblick auf den weiteren Prozess



Workshop

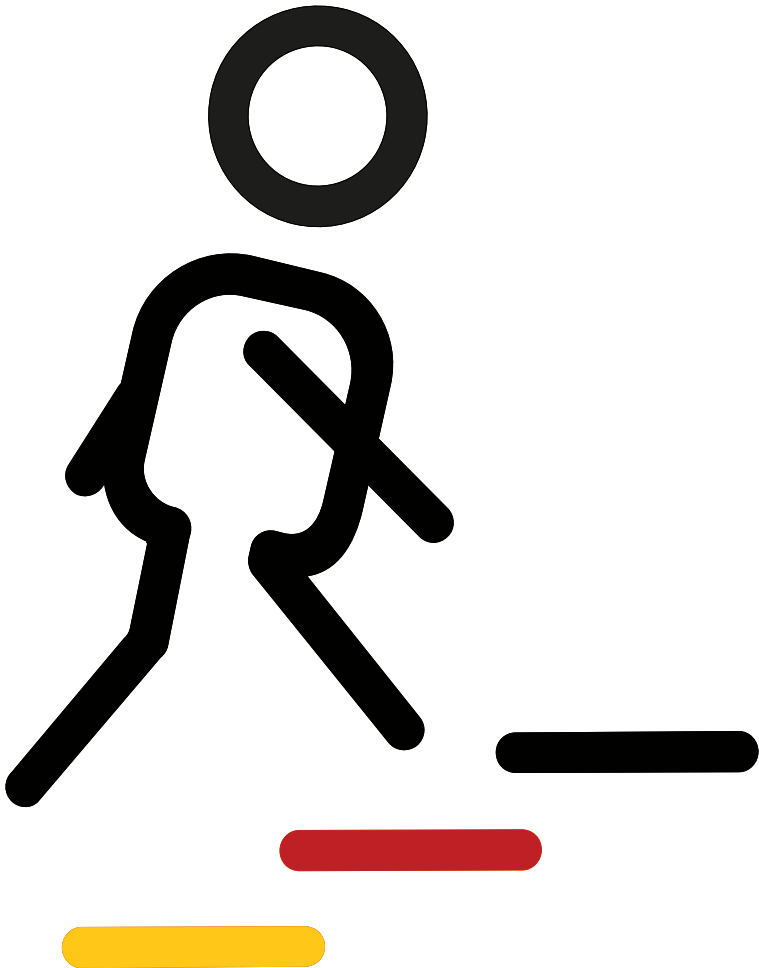
Vortragstitel

Workshop

Gegenstand und Ziele

- Gegenstand: Vergabe- und haushaltsrechtlichen Herausforderungen und Lösungen im Zusammenhang mit praxisrelevanten Gestaltungsansätzen der Nachnutzung von EfA-Leistungen durch Kammern
- Ziele
 - Inhaltlich: gemeinsame Reflexion der bestehenden rechtlichen Lösungsansätze
 - Methodisch: strukturierte Bündelung und Dokumentation der entwickelten und praktizierten Lösungsansätze
 - Workshop Ankündigung, Briefing-Vermerk vorab, Dokumentation des Workshops, Überarbeitung des Vermerks, Bereitstellung des Ergebnisses.

Workshop- Agenda



1. Begrüßung/Vorstellung

2. Inhaltlicher Impuls

- › Rechtlicher Gestaltungsrahmen im System der föderalen IT-Kooperation
- › Die besondere staatsorganisationsrechtliche Stellung der Kammern

3. Workshop

4. Ausblick auf den weiteren Prozess

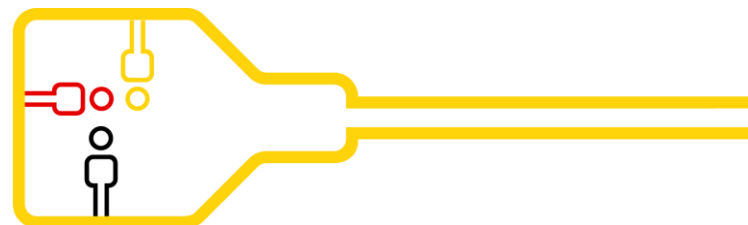
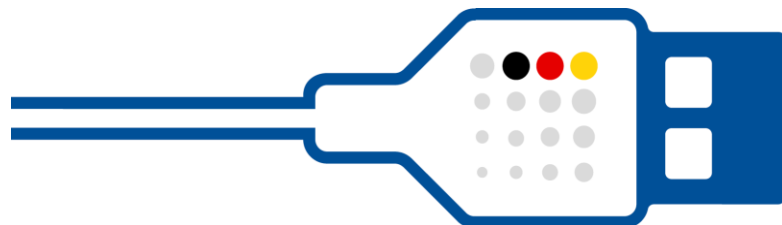
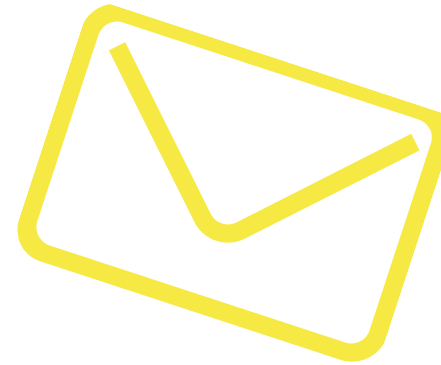
Kontaktdaten

Digitale Verwaltung. Intelligent vernetzt.

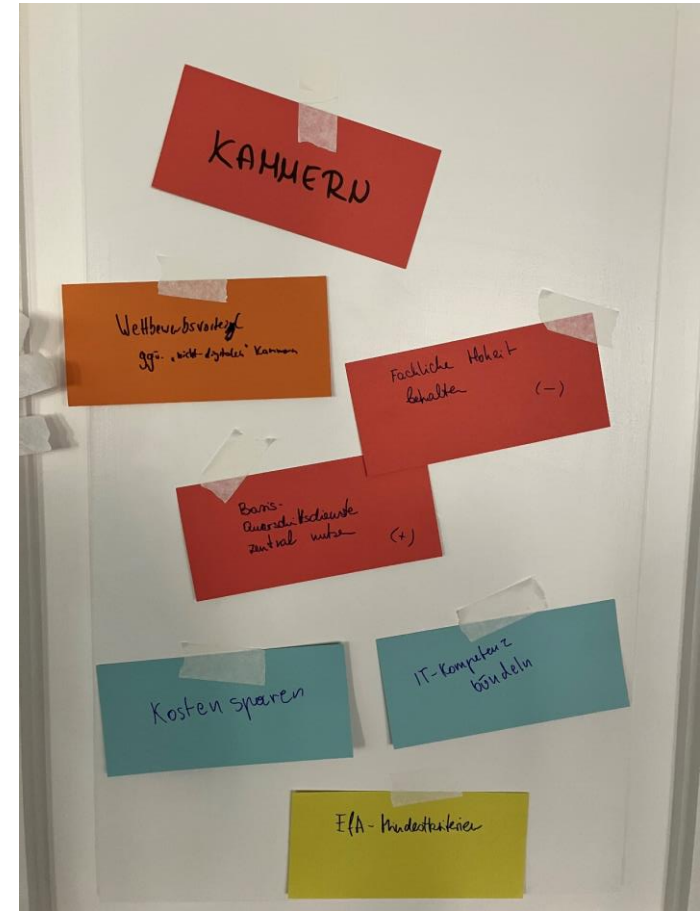
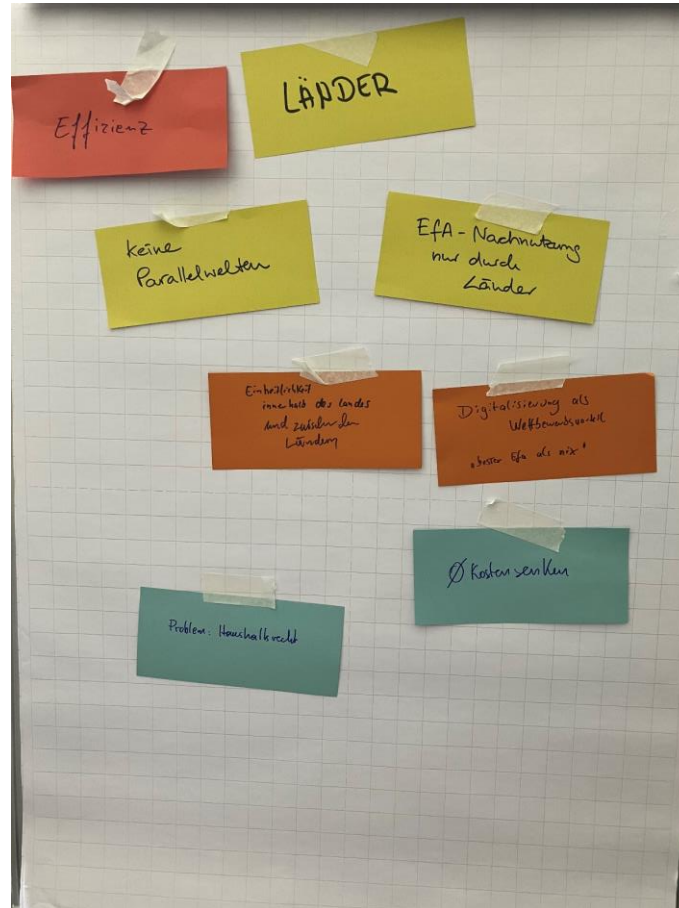
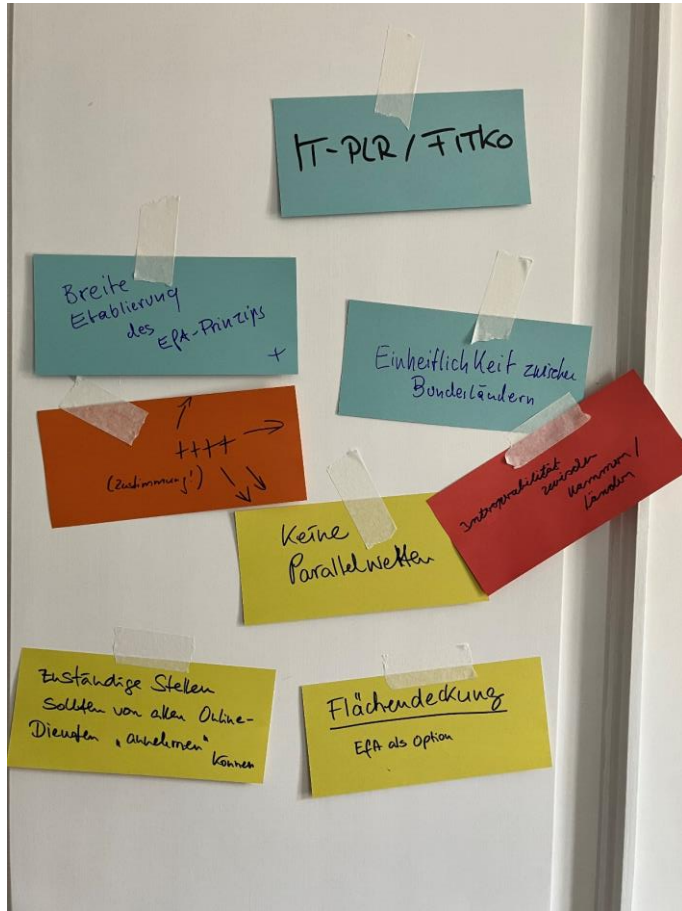
Moritz Ahlers

Referent
Recht und Compliance

Moritz.Ahlers@fitko.de

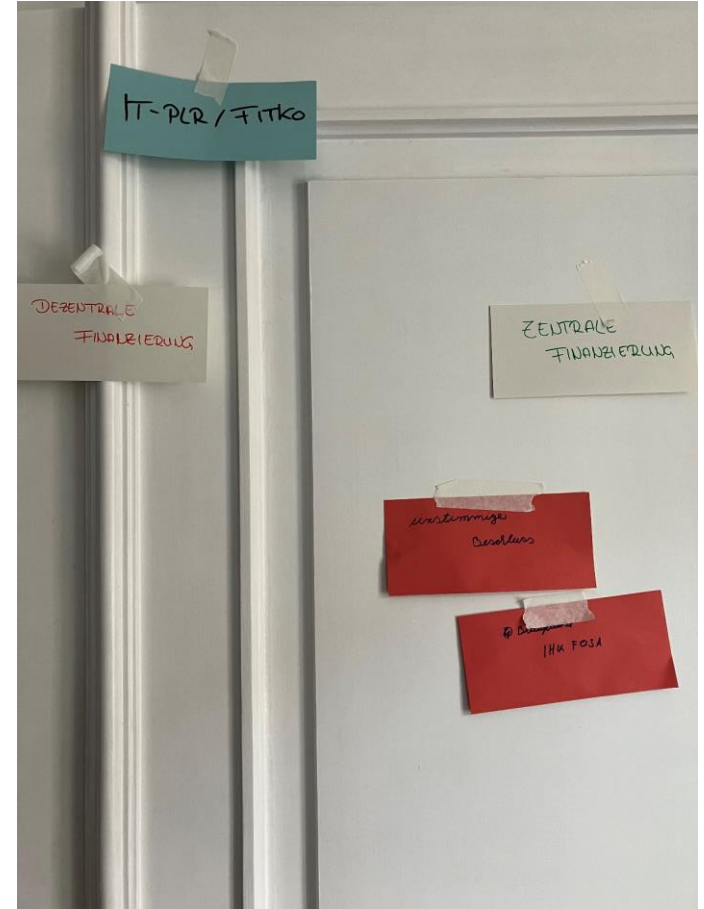
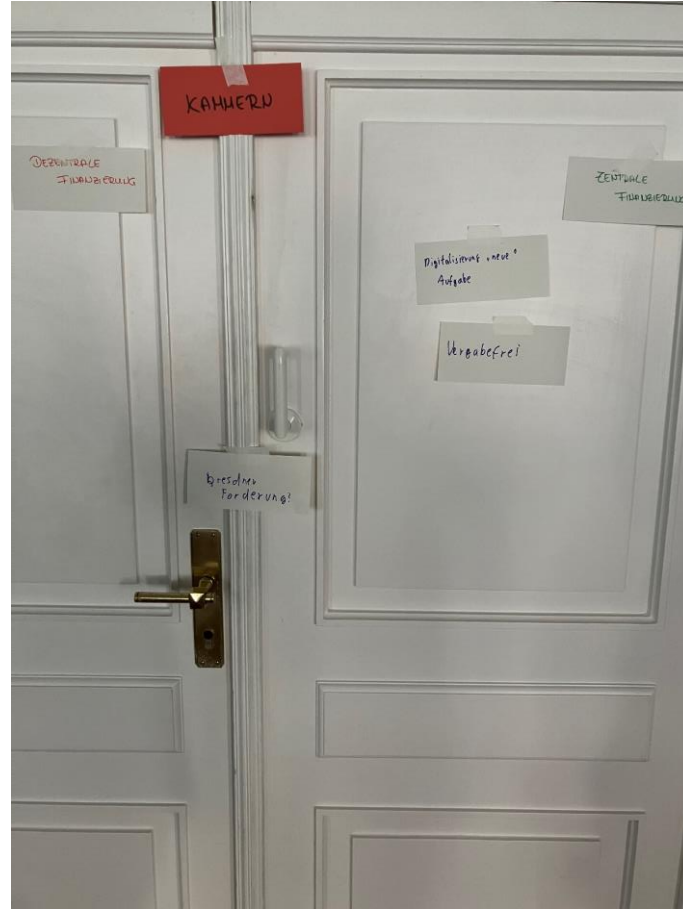
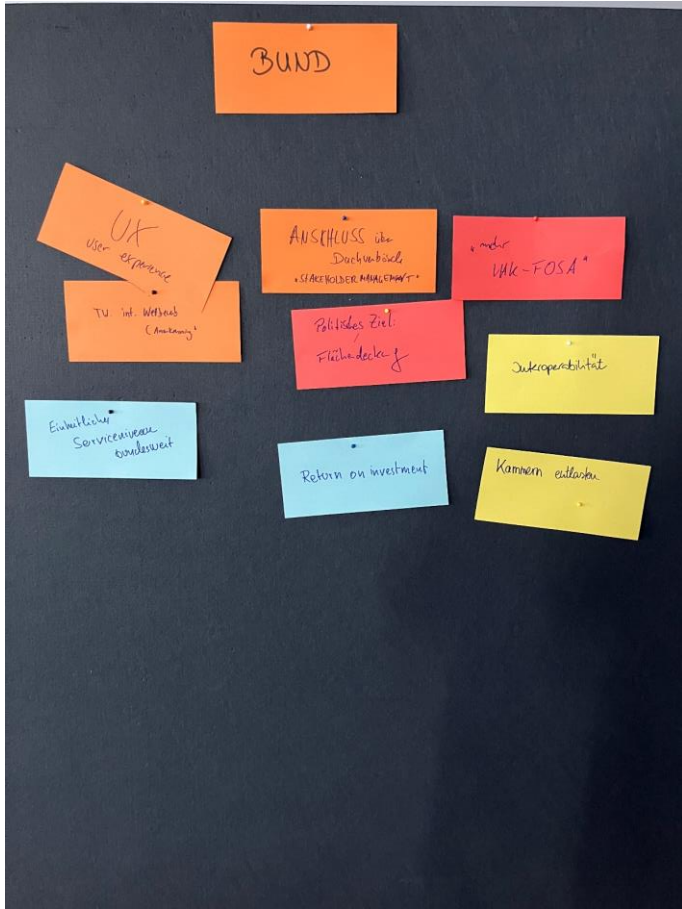


Arbeitsergebnisse



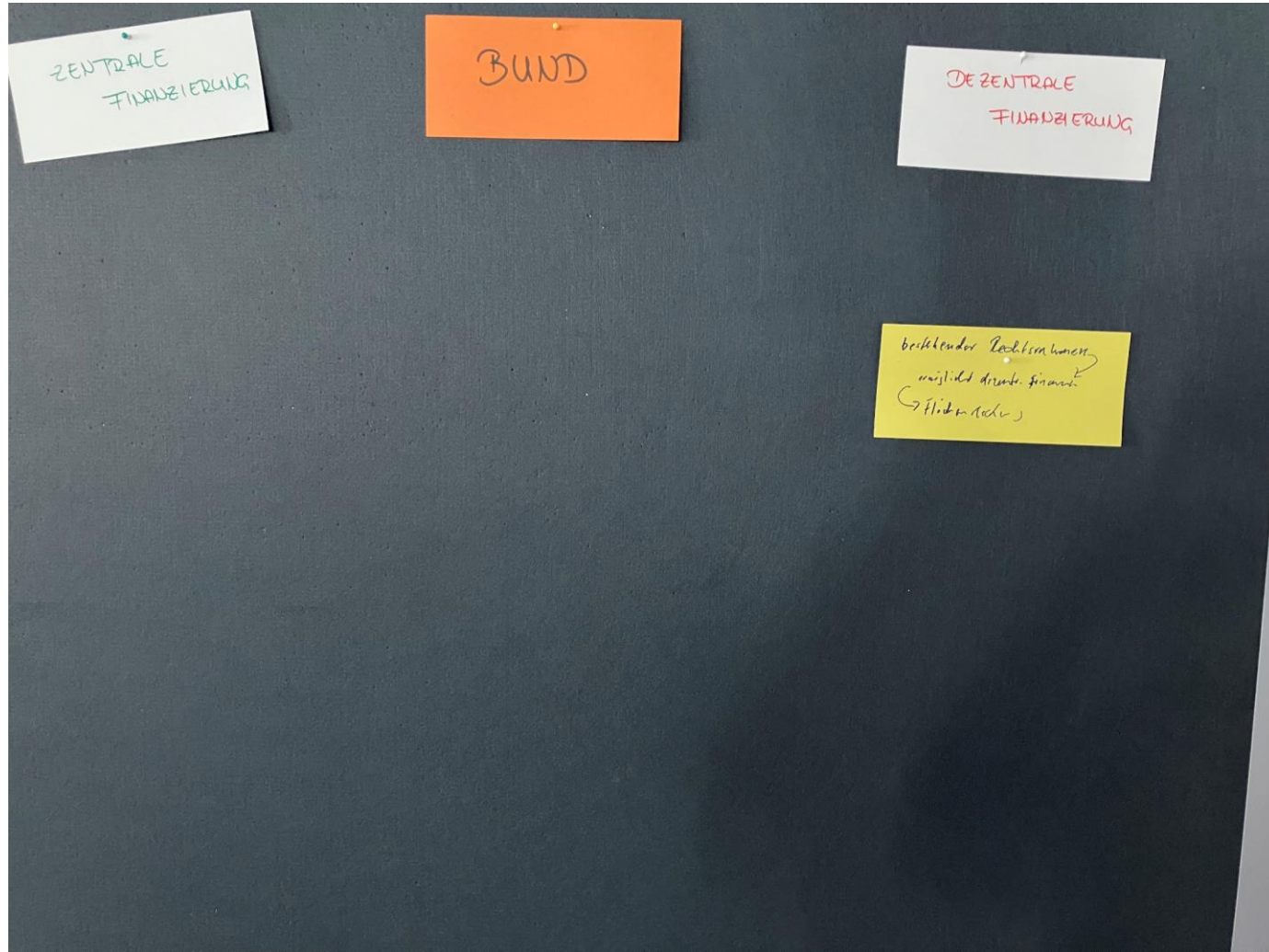
Vortragstitel (ändern unter Einfügen -> Kopf- und Fußzeile -> Fußzeile)

Arbeitsergebnisse



Vortragstitel (ändern unter Einfügen -> Kopf- und Fußzeile -> Fußzeile)

Arbeitsergebnisse



Vortragstitel (ändern unter Einfügen -> Kopf- und Fußzeile -> Fußzeile)